

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 5: **Der bernische Speicher**

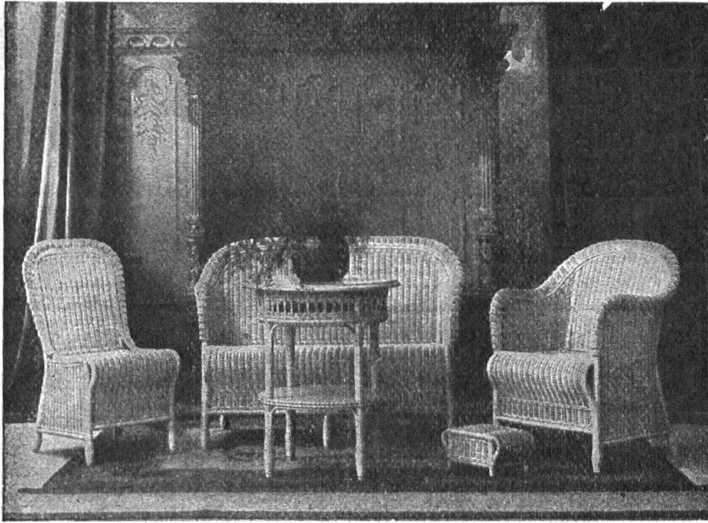
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bevor Sie Ihr Vestibül, Tea-Room, Salon, Veranda etc. möblieren, verlangen Sie in Ihrem Interesse Kataloge, Kostenberechnungen, ev. Besuch kostenlos, direkt in der

Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

Export ~~~~~~ Telephon 59 Aarburg



Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen

Spezialität: Möbel

rollte es auf. Nach dem frohlockenden Preis der Heimat und ein paar lustigen, übermütigen Scherzen und Jodlern hob eine Gruppe von Liedern an, die von dem reizenden „O du liebs Ängeli“ und dem herzinnigen „Gueti Nacht, mis Liebeli!“ zum tief wehmütigen Guggisbergerlied und zum dunklen, schweren, tapferen Schnitterlied, in den heiligen Ernst und in die herbe Tragik des Todes führte und in dem wundervollen „Schönster Abestärn“ tröstend und versöhnend ausklang. Wieder lachte drolliger Humor und köstlicher Schalk. So unerschöpflich ist darin das Volkslied, so herzlich froh machte es Sängerinnen und Publikum, dass immer wieder eine Steigerung möglich war. Dann leuchtete die Schönheit der Heimat auf — Bergfriede und Feierabend: „Luegit vo Bergen und Tal flieht scho der Sonnenstrahl!“ Und zum Schluss: „Der Meien isch kommen“ mit dem ländlichen anmutigen Tanz von sechs herzigen Bueben und Maitli.

Wir schauten nicht sehnsüchtig zurück nach versunkenen Schätzen, die für einen Augenblick zu uns emporgelockt hatten. Kostbare Schätze sind gehoben, ein Stück verloren geglaubtes Volkstum, ein Stück echter Schweizerart, unser Volkslied lebt uns wieder, wenn es die Jugend so singt. Den Frühling haben wir gespürt und die Jugend und die Heimat, und ob uns die jungen Stimmen die Heimat zu tiefst ins Herz gesungen haben, oder ob mächtiger noch als die alten Lieder die frische Kraft und die sonnige Freude der Jugend uns rührten, wir wissen es nicht. Wir haben beglückt ihren Zauber gespürt. Nicht Vergangenheit haben wir erlebt, sondern holde Gegenwart und verheißungsvolle Zukunft. (N. Z. Z.)

Heimatschutz in Basel.

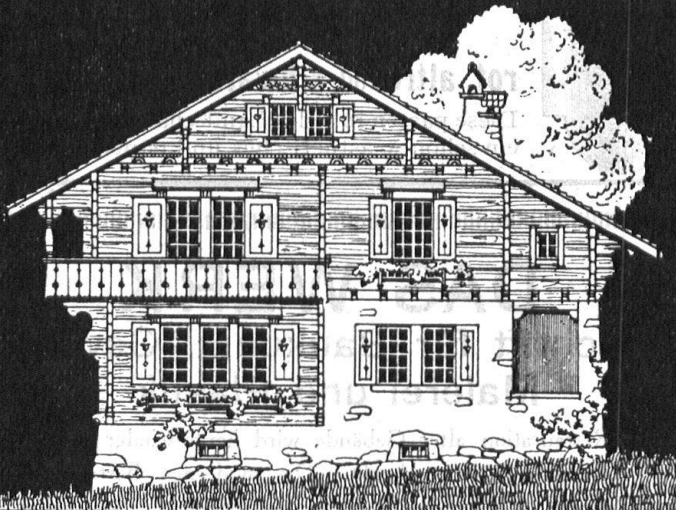
Am 28. April hielt die hiesige Sektion der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz ihre allgemeine Mitgliederversammlung im zweiten Stock der Lesegesellschaft ab. Nach der Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnung wurden die bisherigen Delegierten, die eine Wiederwahl anzunehmen erklärt hatten, bestätigt; als neue Delegierte wählte man die Herren

Sekundarlehrer Glur in Liestal, Architekt R. Grüniger - Zellweger und R. Forcart-Bachofen. Im Anschluss an den Jahresbericht des Obmanns, Herrn K. Burckhardt-Köchlin, wurden allerlei Gedanken geäußert. Als erfreuliche Tatsache wurde erwähnt, dass im verflossenen Jahr zum ersten Mal wieder eine kleine Zunahme der Mitgliederzahl erfolgt ist; erfreulich war es auch, dass die Vorschläge, die unsere Delegation zum Stadtplan in Verbindung mit dem Ingenieur- und Architektenverein gebracht hatte, einen schönen Erfolg bei den Behörden errangen. In bezug auf den hübschen Boothausplatz an der Birmündung wurde der Wunsch ausgesprochen, dass dieses Stück Kiesstrand samt seiner nächsten malerischen Umgebung auch künftig vor Verunstaltung bewahrt bleibe und einmal zu einem eigentlichen kleinen Naturschutzgebiet gemacht werde.

In scharfer Weise wurde von mehreren Seiten über die Art geklagt, wie bei uns die Bäume der öffentlichen Anlagen und Alleen gestutzt zu werden pflegen; an der äussern Grenzacherstrasse und in den Langen Erlen sei in geradezu barbarischer Weise verfahren worden. Verschiedene Mitglieder erklärten, ein Protest dagegen sei dringend nötig; wo wirklich gestutzt werden müsse, so solle es doch nur so geschehen, dass die Bäume ihre Eigenart dabei nicht einbüßten.

Erfreulicher Weise nahmen auch zwei eifrige Baselbieter Freunde unserer Bestrebungen an der Sitzung teil. Sie äusserten den Wunsch, unsere Sektion möchte sich bei den Behörden einer landschaftlichen Gemeinde mit freundschaftlichem Gesuch und Rat dafür verwenden, dass das hübsche Dorf- und Landschaftsbild nicht durch den drohenden Neubau eines schablonenhaften hässlichen Schulhauses verunstaltet werde. Dabei wurde von mehreren Seiten mit Befriedigung hervorgehoben, dass in den letzten Jahren verschiedene Gemeinden des Baselsbiets durch die Errichtung von wirklich gediegenen und hübschen Schulhausneubauten ihr Verständnis für gesunden Heimatschutz kund getan hätten. Der Obmann verdankte die verschiedenen Anregungen und

Schweizer - Chaleis



IDYLISCHES EIGENHEIM • IM ECHTEN ALTEN SCHWEIZER-BAUSTIL • MIT JEDEM MODERNEM KOMFORT EINGERICHTET • IN EINFACHER BIS FEINSTER AUSFÜHRUNG • ERSTELT NACH EIGENEM KONSTRUKTIONSSYSTEM & SPEZIAL-AUSSENWAND-ISOLIERUNG

• + PATENT Nr. 58159 •

1a ISOLATION • SOLIDESTE BAUART
PROJEKTE, PHOTOGR. & 1a REFERENZEN ZUR VERFÜGUNG

E. CASSERINI-MOSER

ARCHITEKT - KONSTRUKTEUR

ST. KARLSTR. 6 LUZERN TELEPHON 1536

Einband-Decken

für die Zeitschrift

„Heimatschutz“

(Jahrgang 1913, sowie ältere) in eleganter Ausführung, können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim

Heimatschutzverlag Benteli A.-G.

Bümpliz-Bern